

Schulen an der Königstraße erhalten und Standort entwickeln!

Das Quartiersforum Süd spricht sich für den Erhalt der Schulen und die Entwicklung des Schulstandortes an der Königstraße aus

Am 24. März fand in der Stadtteilschule am Hafen das Quartiersforum Süd statt. Im Rahmen der Zieldiskussion für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt hatte das Quartiersforum Süd beschlossen, das Thema Schulstandort Königstraße zum Schwerpunktthema der Aprilsitzung zu machen. In der letzten „eins A“ wurde darüber berichtet.

Zu Beginn des Quartiersforums stellten Frau Hübner (Schulleiterin der Ganztagschule an der Elbe) und Herr Pump-Berthé (Schulleiter Stadtteilschule am Hafen) kurz die Schulen vor. Danach wurde



über Bedeutung, Zukunft und mögliche Perspektiven für den Schulstandort diskutiert (Bericht siehe Innenseite).

Abschließend beschloss das Quartiersforum Süd einstimmig die nachfolgende Empfehlung für den Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona.

Nach einer intensiven Diskussion über den Ist-Zustand und mögliche Entwicklungsperspektiven sprechen sich die etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstimmig für den Erhalt des Grundschulstandorts sowie des Stadtteilschulstandorts an der Königstraße aus und heben die Bedeutung dieses Schulstandortes für den Stadtteil hervor. Das Quartiersforum Süd fordert die Bezirksversammlung Altona auf, sie bei ihrem Bemühen um die Sicherung und Entwicklung des Schulstandortes zu unterstützen.

Damit es nicht beim „gut, dass wird mal darüber gesprochen haben“ bleibt, gründete das Quartiersforum eine Arbeitsgruppe zum Schulstandort Königstraße,

die sich genauer über mögliche Konzeptideen austauschen - und konkrete Handlungsschritte entwickeln will.

Die (Zwischen-)Ergebnisse der AG werden in einer der nächsten Forumssitzungen vorgestellt.

Interessierte und Mitstreiter sind herzlich willkommen am 14. April um 19:00 Uhr in die Aula der Stadtteilschule am Hafen zu kommen und daran mitzuarbeiten.

Fotos: Ganztagschule an der Elbe, Stadtteilschule am Hafen



Integriertes Entwicklungskonzept: Ziele, Strategien und erste Maßnahmen für ein familienfreundliches Altona-Altstadt

Gemeinsame Sitzung der Quartiersforen Nord und Süd am 20. April

Am 20. April findet eine gemeinsame Sitzung des Quartiersforum Nord und des Quartiersforum Süd statt. In dieser Sitzung wird der Entwurf des Integrierten Entwicklungskonzeptes für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt vorgestellt und ein Votum der Quartiersforen zu den Zielen, den Themenschwerpunkten und den daraus abgeleiteten Strategien und Projekten eingeholt.

Das Integrierte Entwicklungskonzept bildet die Grundlage für die Entwicklung, Finanzierung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen die geeignet sind, den Stadtteil Schritt für Schritt familienfreundlicher zu machen. Das Konzept dient

während des gesamten Prozesses (bis 2017) als „Roter Faden“ für alle Beteiligten und kann in den kommenden Jahren nach Bedarf fortgeschrieben werden.

Der Entwurf des Entwicklungskonzeptes ist Ergebnis eines mehrmonatigen Analyse-, Beteiligung- und Abstimmungsprozesses, an dem viele, unterschiedliche Menschen mitgewirkt haben. Ergebnisse zahlreicher Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus verschiedenen Quartieren des Stadtteils sind ebenso eingeflossen wie Anregungen und Ideen von Initiativen, Vereinen, Schulen, Kitas sowie Einrichtungen der stadtteilorientierten Familien- und Jugendhilfe. Parallel dazu wurden einzelne Themen mit bezirklichen Fachämtern und mit Fachbehörden erörtert. Darüber hinaus wurden zwei

Workshops durchgeführt und in den monatlichen Sitzungen der Quartiersforen Nord und Süd hatten alle die Gelegenheit, auf Probleme in den unterschiedlichen Quartieren des Stadtteils hinzuweisen und Vorschläge zu einzelnen Themenbereichen einzubringen.

Informationen über Zwischenstände und Zwischenergebnisse dieses intensiven und lohnenswerten Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses finden Sie unter www.altona-altstadt.de/entwicklungsquartier/entwicklungskonzept

Die gemeinsame Sitzung der Quartiersforen findet am Mittwoch, den 20. April um 19:00 im Saal des SOAL Bildungsforums statt (Große Bergstraße 154, I. OG). Die Räumlichkeiten sind per Fahrstuhl erreichbar.

Termine

AG des Quartiersforums Süd zum Schulstandort Königstraße:

14. April 2011, 19 Uhr, Stadtteilschule am Hafen, Aula, Struenseestr. 28

Altona-Altstadt - gemeinsame Sitzung der Quartiersforen Nord und Süd:

20. April 2011, 19 Uhr, SOAL Bildungsforum, Große Bergstraße 154, 1.OG

Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:

4. Mai 2011, 19 Uhr, treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189

Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter www.altona-altstadt.de

Berichte aus den Quartiersforen im März

Quartiersforum Süd

Am 24. März war das Quartiersforum Süd zum zweiten Mal in der Stadtteilschule am Hafen zu Gast. Etwa 40 Interessierte, von denen einige extra wegen des Schwerpunktthemas „Schulstandort Königstraße“ gekommen waren, versammelten sich in der Aula.

Zu Beginn stellten Herr Pump-Berthé (Leitung Stadtteilschule) und Frau Hübner (Leitung der Grundschule) kurz die Schulen vor und erläuterten den Ist-Zustand. Mit Hinweis auf den Leitartikel in der letzten Ausgabe der „eins A“ stellten sie dar, dass die Ursachen für die schlechten Anmeldezahlen beider Schulen im Wesentlichen auf das noch aus früheren Zeiten stammende, schlechte Image der Schule Königstraße zurückzuführen sei. Teil des Problems sei der schlechte, bauliche und gestalterische Zustand der Schulgebäude und des Außengeländes. Leider sind erst nach Verabschiedung des Schulentwicklungsplans, verlässliche Aussagen zum Erhalt der Schulstandorte und damit auch für Investitionen in die Schulbauten möglich.

Ludger Schmitz verwies auf die in den Quartiersforen und Workshops geführten Diskussionen zum Schulstandort Königstraße, auf die gemeinsam entwickelten Ziele des Integrierten Entwicklungskonzeptes und erläuterte die daraus abgeleitete Bedeutung des Schulstandorts für die Entwick-



lung eines familienfreundlichen Stadtteils. Unter dem Leitbild „Familienfreundliches Quartier“ wird der Schulstandort einen hohen Stellenwert haben, vor allem auch in der Verzahnung mit dem Stadtteil.

Der Entwurf des Konzeptes beinhaltet unter anderem die folgenden Ziele, die im Jahr 2017 erreicht sein sollen:

- In der Struenseestraße gibt es ein integratives Nachbarschafts-, Sozial- und Bildungszentrum.
- Die Ganztagschule an der Elbe ist eine dreizügige, moderne und beliebte Stadtteilgrundschule.
- Die Stadtteilschule am Hafen setzt gemeinsam mit Kooperationspartnern aus dem Stadtteil passgenaue Projekte im Themenbereich Übergang Schule/Beruf/Berufsausbildung um.

In der anschließenden Diskussion zeichneten sich folgende thematische Schwerpunkte ab:

Neue Konzepte der Grundschule und der Stadtteilschule

Die Grundschule ist seit einem Jahr eine eigenständige Ganztagsgrundschule und kooperiert mit vielen Einrichtungen im Stadtteil, u.a. für das Mittagessen und die nachmittägliche Betreuung mit der Kita Struenseestraße. Seit der Eigenständigkeit der Grundschule arbeitet diese intensiv an konzeptionellen Verbesserungen und an der Öffnung zum Stadtteil. Die Stadtteilschule am Hafen gibt es ebenfalls seit einem Jahr. Die drei Standorte (Altona-Altstadt, St. Pauli, Neustadt) haben unterschiedliche, inhaltliche Schwerpunkte. Auch hier ist es von großer Bedeutung, Partner aus dem Stadtteil in das Schulleben einzubeziehen. Ein



mögliches Ziel wäre auch die Ansiedlung eines Oberstufenzweiges am Standort Königstraße.

Die Veränderungen in den Schulkonzepten und die offene Haltung der Schulleitungen und der Lehrerschaft für neue Ideen wurden von den Teilnehmenden des Quartiersforums positiv aufgenommen und als großes Potenzial gesehen. Es wurde aber auch betont, dass es neben dem Image-Problem auch noch weitere Probleme gibt, die offensiv angegangen werden müssen.

Verknüpfung Schule - Quartier

Von vielen Teilnehmenden wurde betont, dass es wichtig ist die bisherige „Abschottung“ der Schulen zum Stadtteil aufzuheben. Dafür müssen Barrieren in den Köpfen aller Beteiligten und auch bauliche Barrieren abgebaut werden. Von den Teilnehmenden des Forums wurden vielfältige Ideen und Bedarfe an eine „Schule im und mit dem Stadtteil“ formuliert. Der bauliche Er-



neuerungsbedarf bietet gleichermaßen Chancen für eine neue, inhaltliche Verknüpfungen von Stadtteil/Quartier und Schule. Wenn alle an einem Strang ziehen und bauliche Veränderungen mit konzeptionellen Veränderungen einhergehen, dann könnte hier ein Schulstandort der Zukunft entstehen, in der die Grenzen zwischen schulischen und stadtteilbezogenen Nutzungen fließend sind.

Bauliche-räumliche Entwicklung

Der schlechte, bauliche Zustand der Schulgebäude hinterlässt im Wortsinne auch einen schlechten Eindruck. Zudem bieten die Jahrzehnte alten Schulgebäude wenige Möglichkeiten für eine stadtteilbezogene (Mit-)Nutzung. Insofern wäre es nicht von Nachteil, wenn die Modernisierung der Gebäude aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar ist. Die bauliche Neukonzeption würde auch Möglichkeiten für eine neue, städtebauliche Konzeption eröffnen. Zum Beispiel könnte dann endlich die seit langem geforderte, öffentliche Wegeverbindung zwischen Schleestraße und Königstraße realisiert werden. Außerdem könnten baulich-räumliche Anforderungen für stadtteilbezo-

gene Nutzungen von vornherein mit eingeplant werden. An Ideen mangelte es an diesem Abend nicht. So könnte sich die Zusammenarbeit von Kita und Grundschule auch baulich ausdrücken, z.B. in einem „Familienzentrum“, das Räume für Eltern bietet und wo verschiedene Angebote von Trägern aus dem Stadtteil durchgeführt werden können. Da es in unmittelbarer Nähe keine Treffpunkte für Initiativen und Nachbarn gibt, könnte eine Art Quartierstreff integriert werden. Bei einer grundlegenden Neukonzeption sollte auch das Gebäude des ehemaligen Hauses der Jugend mit einbezogen werden, in dem der Jugendtreff und die Straßensozialarbeit untergebracht sind.

Das Quartiersforum war sich einig, dass die Entscheidung über den Erhalt der Schulen nicht von momentan, schlechten Anmeldezahlen abhängig gemacht werden sollte. Entscheidend sei vielmehr die Bedeutung der Schulen an diesem Standort für die Entwicklung des Stadtteils. Wenn es gemeinsam gelingt, Schulen und Stadtteil an diesem Standort im Süden inhaltlich und baulich-räumlich zu verknüpfen, dann erledigt sich das Problem schlechter Anmeldezahlen von selbst.

Um dieser Position Nachdruck zu verleihen, beschloss das Quartiersforum abschließend einstimmig eine entsprechende Empfehlung an den Regionalausschuss I der Bezirksversammlung (siehe Titelseite). In einer Arbeitsgruppe des Quartiersforums soll zudem weiter an der Konkretisierung von Ideen für einen zukunftsträchtigen Schulstandort an der Königstraße gearbeitet werden.

Quartiersforum Nord

Am 16. März war das Quartiersforum Nord in der Galerie des SOAL Bildungsforums in der Großen Bergstraße 154 zu Gast. Ortrun Gutke von SOAL e.V. berichtete kurz über die Arbeit des sozial-alternativen Wohlfahrtsverbands und führte nach der Sitzung alle Interessierten durch die neuen Räumlichkeiten im I. Obergeschoss des Neuen Forums Altona.

Unter *Aktuelles aus dem Stadtteil* wurden zunächst einige Veranstaltungstermine bekanntgegeben.

Eva Koch berichtete vom geplanten Baubeginn am Außen-

gelände des Gählerhauses (siehe auch Bericht auf der rechten Seite). Eine Anwohnerin regte an, nach Abschluss der Bauarbeiten ein Fest mit allen Anwohnern und Nutzern des Hauses zu veranstalten. Da sich die Bauarbeiten bis Anfang Juli andauern werden, könnte ein solches Fest kurz nach den Sommerferien stattfinden.



In diesem Zusammenhang wurde nachgefragt, wie mit den Wettbewerbsergebnissen zum Grünzug Neu-Altona von 2007 weiterverfahren wird. Jonna Schmoock und Ludger Schmitz erläuterten, dass die Weiterentwicklung des Grünzuges von den Quartiersforen als Ziel formuliert wurde.

Sofern dieses Ziel von der Bezirksversammlung und dem Senat mitgetragen wird, müssten die Vorstellungen für die jeweiligen Parks weiter konkretisiert werden. Danach könnten entsprechende Maßnahmen im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung umgesetzt werden.



Ludger Schmitz berichtete über die öffentliche Anhörung zu den Ergebnissen der Planungswerkstatt „Wohnen am Suttnerpark“. Es wurden dort zwei städtebauliche Entwürfe vorgestellt und diskutiert, von denen einer die Grundlage eines städtebaulichen Rahmenplanes für den gesamten Baublock bilden soll. Die Jury wird am 24.

März den Siegerentwurf küren (siehe Kurzmeldungen).

Wie vereinbart, sollten die in der Februarsitzung vertagten Anträge an den Verfügungsfonds in dieser Sitzung nochmals vorgestellt, beraten und entschieden werden. Leider war keiner der Antragssteller anwesend und die Anträge damit hinfällig.

Da das Quartiersforum nicht ausreichend besucht war, entschieden die Teilnehmenden, dass der TOP „Förderkriterien Verfügungsfonds“ in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden soll.

„Hier ist Radio Elbwelle – Alles im Fluss“

Entwicklung gestern und heute - Reportagen, Interviews, Alltägliches und Alltagsgeschichten aus dem Stadtteil Altona-Altstadt

Eine Sendung von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil Altona-Altstadt“ so wird es von April bis September einmal monatlich über den Äther von Radio TIDE zu hören sein.

Initiatoren von Radio Elbwelle sind die Radioaktivistin Ortrun Gutke und der afro-brasilianische Journalist und Soziologe Marcos Romao, die seit über 10 Jahren mit ihrem deutsch-portugiesischen Kulturmagazin „Radio Mamaterra“ in der Hamburger Bürgerfunklandschaft etabliert sind.

Beide leben und arbeiten seit 7 Jahren in Altona-Altstadt, wo sie 2005 die Chance ergriffen, einen ehemaligen Milchladen



in der Breiten Straße 70 in ein kleines interkulturelles Kommunikationszentrum mit eigenem Platz für ihre Radioprojekte mit Kindern- und Jugendlichen zu verwandeln.

Schnell entwickelte sich das Zentrum zu einem Treffpunkt für Anwohner aus der Nachbarschaft.

Mit dem Radioprojekt „Radio Elbwelle“, das durch den Verfügungsfonds des Quartiersforum Süd unterstützt wird, möchten die beiden Radiomacher Bewohnerinnen und Bewohner aus Altona-Altstadt einladen und anregen, sich gemeinsam hörbar zu machen.

Welche Aktivitäten und Entwicklungen gibt es hier im Stadtteil? Wie wird Nachbarschaft gelebt? Was nervt? Was macht Spaß? Wie erleben wir die sichtbaren und unsichtbaren Veränderungen in unserer Ecke? Was und wie können wir als Bewohnerinnen und Bewohner diesen Stadtteil aktiv verändern und mitgestalten?

nen wir als Bewohnerinnen und Bewohner diesen Stadtteil aktiv verändern und mitgestalten?

Mit Radio Elbwelle gibt es ein Sprachrohr zu agieren und den Blick bzw. das Ohr für ein aktives Mitwirken im Stadtteil zu öffnen und Anregung zu geben, selbst aktiv an der sozialen und kulturellen Gestaltung im Stadtteil mitzuwirken.

Ganz nebenbei kann jeder Interessierte auch die ersten redaktionellen und technischen Schritte einer Radiosendung mitmachen.

Die Sendung wird jeweils am 2. Mittwoch des Monats um 19:00 Uhr auf Tide, 96,0 FM ausgestrahlt.

Wer Interesse hat, meldet sich bei info@mamaterra.de oder ruft an unter Tel. 220 96 21.

Ortrun Gutke, Marcos Romao



Fotos: Radio Mamaterra



Straßen in Altona-Altstadt

In dieser Rubrik werden die Herkunft und Bedeutung der Straßennamen in Altona-Altstadt erklärt. Nach alphabetischer Reihenfolge wird in jeder Ausgabe eine Straße vorgestellt.

Amundsenstraße

Die Amundsenstraße liegt im südlichen Teil von Altona-Altstadt und verläuft zwischen Schleestraße und Kirchenstraße, parallel zur Palmaille.

Die Amundsenstraße hieß früher Große Mühlenstraße. Die Umbenennung erfolgte im Jahre 1950.

Sie trägt ihren Namen in Gedenken an den Polarforscher Roald Amundsen, der 1872 in Norwegen geboren wurde und als einer der bedeutendsten Entdecker der Polregionen gilt. Er war der erste Mensch der die Nordwestpassage nördlich

von Kanada durchquerte (1903-1906). Roald Amundsen lieferte sich außerdem mit dem Briten Robert Falcon Scott einen Wettlauf zum geografischen Südpol der Erde, den Amundsen im Dezember 1911 vor seinem Rivalen erreichte.

Südlich der Amundsenstraße ist noch eine Gruppe von vier Zeilenbauten aus den 30er Jahren im Stil des Backsteintraditionalismus und mit Kleinwohnungen vorhanden, die den II. Weltkrieg unbeschadet überstanden hat.

Die Bebauung ist auf einen Wettbewerb zur Sanierung der südlichen Altstadt zurückzuführen. Das Konzept bildete später die Grundlage für das städtebauliche Schema des Wiederaufbaues in den 50er Jahren (Nord-Süd ausgerichtete Zeilenbauten in Ziegelbauweise und mit Satteldach).

Ein neues Außengelände für das Gählerhaus!

Am Gählerhaus haben die Umbauarbeiten am Außengelände begonnen. Mitte März hat eine Garten- und Landschaftsbaufirma mit dem Umgraben des Geländes begonnen, um die Gestaltung mit neuer Bepflanzung, einigen Spielgeräten und auch einem Baumhaus vorzubereiten.

Im Zuge der Umgestaltung wird das Außengelände vergrößert und der Zaun versetzt.

Jeden Tag gibt es neue Veränderungen zu beobachten. Die Baumaßnahme wird ungefähr bis Ende Juni 2011 dauern. Nach

den Sommerferien soll das neue Außengelände im Rahmen eines Festes an die Nachbarn und Nutzer des Gählerhauses übergeben werden.

Während der Umbauzeit ist das Außengelände komplett abgesperrt und kann daher leider nicht betreten und genutzt werden. Das Gählerhaus selbst und die Terrasse sind aber weiter nutzbar. Unter www.altona-Altstadt.de/entwicklungsquartier/projekte ist das Bauschild mit einer Planskizze für die Umgestaltung des Außengeländes abgelegt.

Weitere Informationen zum Gählerhaus gibt es unter www.gaehlerhaus.de



Quartiersforen im April

Gemeinsame Sitzung Quartiersforum Nord / Süd 20. April, 19:00 Uhr

SOAL Bildungsforum, Saal 1. OG,
Große Bergstraße 154
(mit dem Fahrstuhl erreichbar)

Tagesordnung

- Vorstellung Entwurf Integriertes Entwicklungskonzept für Altona-Altstadt
- Aktuelles aus dem Stadtteil
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Verschiedenes und Termine

In den Quartiersforen sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.



Kurzmeldungen

Neues Tagescafé in der Großen Bergstraße – Am 11. März hat in der Großen Bergstraße 255 das Tagescafé Klippkroog eröffnet. „Klippkroog“ ist plattdeutsch und bedeutet „einfache Gaststätte“. Der Fokus des Cafés liegt auf Qualität, Regionalität und Saisonalität. Dabei wird ein großer Wert auf die Zusammenarbeit mit kleinen Erzeugern gelegt.



In dem Tagescafé werden Frühstück, Salate, belegte Brote und hausgemachte Kuchen angeboten. Der täglich wechselnde Mittagstisch besteht aus, an das saisonale Angebot angepassten Gerichten. Ergänzend zum Cafébetrieb werden im Klippkroog auch Lebensmittel verkauft. Außerhalb der Öffnungszeiten können die Räumlichkeiten je

nach Kundenwunsch als reine Mietküche oder mit Vollservice angemietet werden.

Mehr Informationen unter www.klippkroog.de

Ergebnisse der Planungsworkstatt zum Electrolux-Gelände – Am 24. März hat eine Jury aus Politikern und Bauexperten ein städtebauliches Konzept für den Baublock zwischen Max-Brauer-Allee, Holstenstraße und Suttnerstraße ausgewählt. Das Konzept stammt von den Hamburger Architekten- und Stadtplaner-Büro LRW und sieht unter anderem bis zu 150 Wohnungen vor. Das Electrolux-Gelände könnte Ende des Jahres abgerissen werden. Startschuss für die erste Bauphase wäre dann im Frühjahr 2012.

Spiel- und Freizeitfläche „Bei der Friedenseiche“ – Momentan wird durch das Büro ZUMHOLZ Landschaftsarchitektur die Vorplanung für die Spiel- und Freizeitfläche konkretisiert. Im Mai soll der endgültige Entwurf zur Neugestaltung im Ausschuss für

Grün, Naturschutz und Sport vorgestellt werden. Sofern der Ausschuss zustimmt, werden unmittelbar danach die Bauleistungen ausgeschrieben.

Wenn alles reibungslos verläuft könnte der Baubeginn noch im Sommer erfolgen.



STAMP Fotoausstellung – Am ersten Septemberwochenende 2010 fand das STAMP-Festival, Hamburgs erstes internationales Festival der Straßenkünste, rund



um die Große Bergstraße mit Feuerakrobatik, Theater, Tanz, Graffiti und viel Musik statt. Ab dem 31. März führt das „Haus Drei“ im Altonaer Rathaus eine Fotoausstellung durch.

Bis zum 29. April werden rund 100 der tollsten Bilder vom STAMP-Festival 2010 gezeigt.

Hoffest Hexenberg – Am 28. Mai findet im Innenhof zwischen Dosestraße und Hexenberg das Hoffest Hexenberg statt. Für das leibliche Wohl (Essen und Trinken) wird durch die Mieterinteressengemeinschaft Hexenberg gesorgt.

Jeder kann beim Hoffest ab 11 Uhr einen Stand aufstellen, auch einen Verkaufsstand.

Eine Anmeldung der Stände ist jeden Donnerstag von 17.30 - 19.00 Uhr in den Räumen der Mieterinteressengemeinschaft Hexenberg (Hexenberg 5) oder telefonisch (040 31 79 62 01) möglich.

Die Standkosten betragen 5 Euro für 3 Meter (Kinder zahlen die Hälfte)



Internationaler Kinderladen im Neuen Forum – Am 1. Januar 2011 ist der Kinderladen aus der Blücherstraße mit Kindern aus zehn Nationen und den mehrsprachigen Erzieherinnen in das Neue Forum gezogen.

Am neuen Standort ist auf 450 Quadratmetern Platz für 60 Kinder von sechs Monaten bis zum Schulalter: Bewegungs-, Kreativ-, Musik- und Toberäume, Vorschulraum und Sprachförderung und Kinderrestaurant.

Eltern und Kinder, die sich den Internationalen Kinderladen anschauen möchten, sind immer donnerstags von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr willkommen.

Weitere Informationen unter www.internationaler-kinderladen.de oder 3892840.

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt
Ausgabe 9 - April 2011
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de



Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos:
Eva Koch, Simon Kropshofer,
Leander Stübke, Ludger Schmitz,
Stadtteilschule am Hafen,
Ganztagsschule an der Elbe, Radio Mamaterra

Gebietsentwickler
steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Bezirksamt Altona
Fachamt Sozialraummanagement
Jonna Schmooch
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmooch@altona.hamburg.de

